Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 85 (1991)
Heft: 1

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Das erste Heft des 85. Jahrgangs unserer Zeitschrift beginnt mit einer Predigt über Sara, die sich im Harem des Pharao für Abraham aufopfern will. Wie so viele andere Frauen, die glauben, zugunsten ihres Mannes die eigene Berufung hintanstellen zu müssen. Die Geschichte Saras mag ihnen zeigen, dass solcher Verzicht nicht dem Willen Gottes entspricht. Jacqueline Sonego-Moser, Pfarrerin der Reformierten Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil, gibt mit ihrer Predigt ein Beispiel für die Fruchtbarkeit feministischer Bibellektüre.

Dass die sozialistische Idee nicht mit dem Zerrbild des «real existierenden Sozialismus» identisch ist, daher auch nicht in den Strudel seines Untergangs geraten muss, dass es vielmehr eine Vielfalt demokratischer Sozialismen gibt, deren Stunde vielleicht erst jetzt gekommen ist, da sie von der «realsozialistischen» Hypothek befreit sind, dass heute insbesondere auch die Kritik des Religiösen Sozialismus am frühen Bolschewismus und später am Stalinismus bestätigt wird – dies alles ruft uns Markus Mattmüller, Professor für Schweizer Geschichte und allgemeine Geschichte in Basel, in Erinnerung. Darum ist für ihn «der Sozialismus nicht am Ende, sondern in einer kritischen Übergangsphase». Der Beitrag unseres Freundes diente dem letzten Ferienkurs der Religiös-sozialistischen Vereinigung der Deutschschweiz als Arbeitsgrundlage.

«Die demokratische Gesellschaft kann sich nicht in der herkömmlichen Form des Staates organisieren, diese ist durch den Klassenstaat und den Militärstaat so stark vorgeprägt, dass der neue Geist dauernd verdorben würde.» Wie wahr das ist, was Markus Mattmüller aus dem Demokratieverständnis des Religiösen Sozialismus entwickelt, zeigen unsere gegenwärtigen Erfahrungen mit der offiziell existierenden Schweiz, die sich 1991 anschickt, ihr deplaciertes Jubiläum zu feiern. Nach dem «Bild der Schweiz» fragte auch das ARCHITEKTUR FORUM ZÜRICH, als es am 5. Dezember 1990 seine Ausstellung «Projekte für CH 91 und Sevilla 1992» eröffnete. Manfred Züfle war eingeladen, den hier wiedergegebenen Vortrag «Schweizerhaus – europäisches Haus» zu halten. Unser Freund konnte von seinem Roman «Der Scheinputsch» ausgehen (vgl. NW 1989, S. 368ff.), der inzwischen durch die Ereignisse eingeholt worden ist. «La réalité dépasse la fiction», pflegt schon Zeno Mutter, die Hauptfigur dieses Romans, zu sagen. Anknüpfen kann Manfred Züfle bei seinem Nachdenken über den «Verfall von Metaphern» auch an die jüngere Geschichte und an unseren Nationaldichter, der seiner «Mutter Helvetia» eine reichlich martialische Ästhetik verpasst hat. – Mit der Situation unseres Landes nach PUK 1 und 2 befassen sich ebenfalls die «Zeichen der Zeit». Widerstand von rechts, wie er jetzt aktenkundig vorbereitet wurde, war immer wieder Thema dieser Rubrik.

Pedro Vescoli vom Zentralamerika-Sekretariat hat einen kurzen Situationsbericht über El Salvador, Guatemala und Nicaragua verfasst. Er bittet unsere Leserinnen und Leser, sich am «Rojinegro 90/91» für diese leidgeprüften Völker und ihre Befreiungsbewegungen zu beteiligen. Ein Prospekt mit Einzahlungsschein liegt bei.

Hans Steiger macht sich kritische und selbstkritische Gedanken über die literarische und publizistische Vermarktung der ökologischen Krise. Ist, was sich als Kampf für die Umwelt anpreist, nur eine andere Form der Verdrängung, «Umweltschutz» gar «zur Sterbehilfe geworden»(Benedikt Loderer)?

Feministische Theologie, Erneuerung des Sozialismus, Schweizerisches in seinem europäischen Kontext, die Zweidrittelwelt, deren Befreiung auch über unsere Zukunft entscheidet, und die Ökologiefrage – die Themen dieses Hefts sollen uns im neuen Jahrgang noch vermehrt beschäftigen. Hinzu kommen werden soziale Fragen unserer Gesellschaft und neue Forderungen an eine echte Friedenspolitik auf regionaler und internationaler Ebene. Ich danke allen Leserinnen und Lesern für ihre Treue, aber auch für jede Ermutigung und solidarische Kritik.

Willy Spieler